

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Zur Geschichte des Kinos.

(Fortsetzung und Schluss)

Der kinematographische Theaterbetrieb entwickele sich aus Kleinunternehmen erst nach und nach zum Großunternehmen. Das Publikum beginne sich anfänglich lediglich mit der Vorführung der Bilder, verlangte dann aber musikalische Begleitung, die erst das Grammophon bot, das dann der Klavierspieler und heute das Orchester abwechselt. Die Musik sucht die internationalen Filmaufnahmen dem Loyalinteresse anzupassen.

Heute treten die Naturaufnahmen hinter der Rosse und dem Drama zurück. Aber der Schriftsteller liefert für diese nur die Idee, den Hauptanteil am kinematographischen Werk besitzen Regisseur und Schauspieler. Um den Dienstaufwand der kinematographischen Produktion zu heben, embauchte 1912 der Verein deutscher Schriftsteller seitens Mitgliedern die Mitwirkung bei der Schöpfung von Kinowerken. Inzwischen widmeten sich auch die diversen Bühnengruppen dem Kino, so Sarah Bernhardt, Betty Nansen u. a., aber die bekanntesten Kinostars sind nicht durch die Kunsthalle, sondern durch den Film bekannt geworden: Max Linder,

Asta Nielsen, Wanda Traumann, Doritt Weirler u. c. Die Gagen dieser Stars übertrifft diejenigen der Bühnengrößen beträchtlich, bezog doch Linder ein Jahresbonar von 330.000 Fr., die Nielsen für die Mitwirkung bei zehn Filmen während einer fünfmonatigen Spielzeit 85.000 Mark, das zehnjährige französische Mademoiselle verdiente in kurzer Zeit 15.000 Fr. und Madame Solairé erhielt von einer Düsseldorfer Fabrik pro Woche 15.000 Mark Spielhonorar. Die Unkosten für ein Filmdrama belaufen sich durchschnittlich auf 15-40.000 Fr. Es gibt schon heute reiche Leute, die besondere Momente ihres Lebens kinematographisch aufnehmen und so ihren Memoiren ein Bildwerk befügen lassen.

Im öffentlichen Leben übernimmt der Film die Rolle der Zeitung, wobei der Rassismus des Telegrafen, nahezukommen gesucht wird. Am Tage der Beerdigung von Polizeihauptmann Bodmer in Zürich konnte abends im Kinotheater Spreng bereits der Leichenfundus gesehen werden. Auf den Pariser Boulevard kann allabendlich für 10 Centimes der rasselebige Geschäftsmann die Tagesereignisse im Bilde sehen.

Die wissenschaftliche Kinematographie ermöglicht Vorgänge von großer Bedeutung (Vogelflug) oder außerordentlicher Langsamkeit (Wach-

tum von Pflanzen) dem Auge in allen Einzelheiten wahrnehmbar darzustellen. Durch mikroskopische Aufnahmen gelang es, die Bewegung des Blutes, die Tätigkeit des Herzens und des Magens u. c. darzustellen. In New York erscheint ein kinematographisches Verbrecheralbum, das Verbrechte den Polizeiorganen in ihren Bewegungen im Film zeigt. Bremer besitzt ein Filmarchiv, das die Tagesereignisse enthält.

Die Zahl der Kinos geht weit über das Maß ähnlicher Unternehmungen hinaus. In Berlin befinden 34 Varietés und 300 Kinos. Diese Ausweitung nahmen die Kinos erst durch die Vorführung von Sensationsfilmen. Die Stadt Zürich besitzt bei 200.000 Einwohnern 12 Kinos mit 3022 Sitzplätzen.

Kleine Kino-Nachrichten

— Kinder-Vorstellungen: Das Recht zurerteilung von Genehmigungen zu Kinematographen-Vorstellungen für Kinder in Zürich ist vom Stadtrat dem Vorstande des Schulwesens übertragen worden.

— Die bekannte kinematographische Schauspielerin Minny Ziener tritt seit in der "Bonbonniere" in Zürich als Vortragskünstlerin auf und erntet für ihre Darbietungen allabendlich reichlich Beifall.

CINEMA

Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Ab Dienstag den 23. Januar 1917

Die grösste Sensation!

DIE HERBERGE ZUM GEIERNEST

Kanadisches Filmdrama in 6 Teilen nach dem berühmten Roman von James Curwood

Grand Cinema Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Von heute bis inkl. 30. Januar 1917

6 Akte Das grandiose Kriminalwerk 6 Akte
I. Bild der nordischen Siegerklasse

Die Nacht der Rache oder
Das Geheimnis der Sylvesternacht

Verfasst und inszeniert von Benjamin Christensen

In den Hauptrollen:

Frau Karen Sandberg u. Herr Benj. Christensen
Eine spannende und tiefergreifende Familiendramagödie

4 Akte Der sensationelle und spannende Abenteuer-Roman 4 Akte

HERZ 3

oder: Die Karte des Todes

Die spannenden Erlebnisse eines Opfers der Privatrache

5. und 6. Episode:

5. Die Sturmflut. 6. Durch das Schicksal neuerdings getrennt

Central-Theater

Zürich I - Weinbergstrasse - Telefon 9054

Grosses Sensations-Programm

vom 24. bis 30. Januar:

Der grosse französische Zeitungs- und Kino-Roman

„Judex“ Ein Vorspiel:
Der Richter
Erste Episode
in 12 aufeinanderfolgenden Episoden, jede Woche 1 Episode!

Für dessen Abdruck zahlte „Le Petit Parisien“ eine ungeheure Summe und momentan erscheint auch in dieser Zeitung der Roman.

Einige Hauptdarsteller:

Frl. Musidora — Der kleine Bub — Marcel Levesque Mazamet

Heldenmut der Liebe

Gesellschafts- und Spionage-Drama in 3 Akten

In der Hauptrolle: Francesca Bertini

Mabel und Fatty am Meer Amerikanisches Lustspiel

Extra-Einfüsse nur an Wochentagen

Grosser Lacherfolg Lachstürme ohne Ende

Die Meerestiefen IV. Serie: Gruppe der Korallen

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 24. bis inklusive 30. Januar 1917

5 Akte

5 Akte

Der Brieföffner
Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs

3 Akte

Neu für Zürich! Neu!

3 Akte

DAS WEISSE IDOL

Höchst spannendes, sensationelles indisches Drama, in welchem unter anderem die leidenschaftliche Liebe einer reisenden Indianerin in glänzender Weise gezeigt wird

Voranzeige: Ab Mittwoch den 31. Januar

Der Tunnel

nach dem Roman von Bernhard Kellermann

Amerika-Europa Die grösste Sensation

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Ab heute bis inkl. 30. Januar 1917

Erst-Aufführungsrecht!

4 Akte

Neu für Zürich!

4 Akte

Der kleine Zigomar

Grosser Detektiv-Schlager
Spannend von Anfang bis Ende 4 Akte

Neu!

Ferner:
Kunstfilm

Neu!

LEDA GYS

in ihrem grossen dramatischen Werk

Gebrochenes Eis

Vornehmes, ergreifendes Gesellschafts-Drama

Einzig in Regie und Spiel